

Statistisches Landesamt
Nordrhein-Westfalen
63 630 Da/Kl.

Düsseldorf, den 5. Dezember 1950
Haroldstr. 37
Tel.: 11151-53, 11018

Haushaltsrechnungen in nordrheinisch-westfälischen
Arbeitnehmerfamilien

Betr.: Einnahmen und Ausgaben in Metallarbeiterhaushaltungen.

In Fortsetzung bisheriger Analysen des Verbrauchs nordrheinisch-westfälischer Arbeitnehmerhaushaltungen sind in einer Sonderuntersuchung die Budgets drei- und vierköpfiger Metallarbeiterfamilien aus dem Jahre 1949 ausgewertet worden. Dadurch ergeben sich Einblicke in die soziale Lage einer neben den Bergarbeitern ebenfalls besonders wichtigen Gruppe der Arbeitnehmerschaft des nordrheinisch-westfälischen Industriegebietes.

Vergleichsmöglichkeiten mit den bisherigen Veröffentlichungen über den hauswirtschaftlichen Verbrauch in Nordrhein-Westfalen sind dadurch gegeben, dass bei der Auswahl der Familien darauf geachtet worden ist, dass diese der Grösse und den Lebensgewohnheiten nach den übrigen untersuchten Haushaltungen entsprechen. Bezüglich des Aussagewerts des neuen Zahlenmaterials gilt das, was schon bei den vorherigen Erhebungen gesagt worden ist. Die 15 ausgewerteten Haushaltsbücher sind von solchen Haushaltungen im Jahre 1949 geführt worden, die dem Durchschnittstyp aller Haushaltungen der Industriearbeiterschaft des Ruhrgebietes entsprechen. Den aus ihnen abgeleiteten Erkenntnissen ist daher ein repräsentativer Charakter für alle Familien dieser Arbeiterkategorie zuzumessen.

Um ein konkretes Bild von der getroffenen Auswahl zu geben, sei die Berufs- und Betriebszugehörigkeit der Haushaltsvorstände angegeben. Von den 15 Familienvorständen sind:

6 Schlosser, 3 Dreher, je 1 Schweisser, Einrichter, Schleifer, Werkzeugmacher, Hammerführer und Materialprüfer.

Die Beschäftigung erfolgt in 6 Fällen in Maschinenfabriken, in 4 Fällen in Betrieben des Apparatebaues und der Metallwarenherstellung und in je einem Fall in einem Hüttenbetrieb, einem Hammerwerk, einem Blechwerk, einer Kleinbahnfabrik, einer Achsenfabrik.

Die Mehrzahl der untersuchten Haushaltungen bezieht ein Bruttoarbeitseinkommen von etwa DM 300 monatlich. Der durchschnittliche Verdienst der Haushaltsvorstände liegt bei DM 280. Der

letztere Betrag spiegelt die Feststellung der amtlichen Effektivlohnstatistik für die Arbeiter der Eisen schaffenden und verarbeitenden Industrie wider, nach der die männlichen Arbeiter dieses Industriezweiges durchschnittlich etwa 6 vH mehr verdienen als die männlichen Industriearbeiter insgesamt. Es ergibt sich, dass der Einkommensanteil, der aus der beruflichen Arbeit der Haushaltungsvorstände entspringt, rd. 85 vH der Gesamtbruttoeinkommen der Familien bildet. Aus zusätzlicher Arbeit der Ehefrauen fließt ein Betrag von rd. 5 vH der Gesamteinkommen. Dieser Anteil ist im Vergleich mit den Haushaltungen von Bergarbeitern und den übrigen Industriearbeitern relativ hoch. Diese Tatsache erklärt sich daraus, dass in den untersuchten Familien seitens der Ehefrauen von den im Industriegebiet vielseitig vorhandenen Arbeitsmöglichkeiten häufiger, als es durchschnittlich der Fall ist, Gebrauch gemacht wird. Im Gegensatz zur Bergarbeiterbevölkerung ist aber das zusätzliche Einkommen mitverdienender Jugendlicher geringer. Hieraus ergibt sich ein soziologisch besonders bemerkenswerter Sachverhalt. Kinder aus Facharbeiterfamilien pflegen meist auch wieder qualifizierteren Berufen zuzustreben. Die erforderliche Ausbildungszeit bedingt, dass in diesen Familien zusätzliche Einkommen, wie wir sie besonders im Bergbau durch die Mitarbeit von jugendlichen Familienangehörigen haben, nicht oder nur gering vorhanden sind. Von den sonstigen Einnahmen ist im Vergleich zu den Bergarbeiterhaushaltungen auch der geringe Umfang der Erträge aus Garten und Kleinviehhaltung hervorzuheben. Begründet ist dieses darin, dass die Arbeiter der Eisen- und Stahlindustrie weniger in Kolonien, die mit Kleingärten verbunden sind, wohnen. Ausserdem entfällt durch die häufigere berufliche Mitarbeit der Ehefrauen eine wichtige Voraussetzung zur Erschliessung dieser Nebenquellen, nämlich die mitwirkende Arbeitsleistung der Hausfrauen bei der Bestellung des Gartens und Pflege des Kleinviehs.

Die Verbrauchsausgaben der untersuchten Familien unterscheiden sich in ihrer Grundstruktur nur wenig von denen aller anderen Arbeiterhaushaltungen. Rd. 47 vH der Gesamtausgaben entfallen auf die Ernährung. Wie bei den Bergarbeiterfamilien ist der Anteil der tierischen Nahrungsmittel etwas höher als im Durchschnitt aller Arbeiterbudgets. Bestimmend für diese Verbrauchsrichtung ist einmal das höhere durchschnittliche Einkommen, das den Einkauf teurer eiweiss- und fetthaltiger Nahrungsmittel

eher gestattet als es den Durchschnittshaushaltungen möglich ist; zum andern die körperlich besonders schwere Berufsarbeit der Metallarbeiter, die ernährungsphysiologisch hochwertige Nahrung notwendig macht. Im Aufwand für Genussmittel (rd. 8,3 vH) liegen die Metallarbeiterfamilien zwischen dem Ausgabenniveau der Bergarbeiter und der übrigen Haushaltsbudgets. Höhere Aufwendungen für Miete und Wohnung (rd. 10 vH) spiegeln die Tatsache wider, dass die Metallarbeiter nicht in gleicher Masse wie die Bergarbeiter in den Genuss von Werkswohnungen kommen. Kennzeichnend sind in diesem Zusammenhang durch das Fehlen von fabriknahen und betriebseigenen Wohnungen auch die höheren Verkehrsausgaben. Bei den übrigen Ausgabengruppen sind abweichende Tendenzen kaum zu beobachten.

Wichtige Einblicke in die Struktur des Verbrauchs ergeben sich auch durch eine Aufstellung über die Mengen der verbrauchten Nahrungsmittel. Sie wurden je Haushalt berechnet. Ohne besondere Wertung sollen diese Zahlen in der vorliegenden Veröffentlichung bekanntgegeben werden. Es ist beabsichtigt, sobald aufgrund weiterer Untersuchungen ausgiebigeres Material vorliegt, über die mengenmässige Struktur eine besondere Veröffentlichung herauszugeben.

Nahrungsmittelverbrauch in Metall- und Bergarbeiter- familien - monatliche Mengen je Haushaltung ¹⁾ im Jahre 1949 -			
Art der Nahrungsmittel	Mengen- einheit	Bergarbeiter- Metallarbeiter- Haushaltungen	
<u>Tierische Nahrungsmittel:</u>			
Vollmilch	l	21,5	24,4
Frischmilch (entrahmt)	l	6,0	7,3
Sonstige Milch	kg	0,7	0,3
Butter	kg	0,9	1,2
Käse	kg	1,0	1,1
Eier	Stck.	21	17
Eipulver	kg	0,0	0,0
Tierische Fette (ohne Butter, einschliesslich Margarine)	kg	4,2	2,7
Fleisch u. Fleischwaren	kg	8,7	6,5
Fische	kg	2,8	2,8
<u>Pflanzliche Nahrungsmittel:</u>			
Brot u. Backwaren	kg	34,3	36,1
Nährmittel	kg	6,6	7,7
Öle u. pflanzl. Fette	kg	0,4	0,5
Kartoffeln	kg	56,0	58,1
Gemüse, frisches u. Kons.	kg	12,8	14,0
Obst, Samenfrüchte u. Kons.	kg	7,4	8,4
Zucker	kg	4,5	4,9
Schokolade u. a. Süssigkeiten	kg	0,8	0,6
¹⁾ durchschnittliche Grösse der Haushaltungen 3,6 Personen.			

Einnahmen und Ausgaben von Arbeitnehmerhaushaltungen in
Nordrhein - Westfalen
- 1949 -

Tabelle 1: Durchschnittliche Einnahmen in Metallarbeiterfamilien¹⁾
mit monatlichen Verbrauchsausgaben von DM 294.--.

Durchschnittliche monatliche Einnahmen 1949						
Art der Einnahmen	Metall- arbeiter- ¹⁾ haushal- tungen		Berg- arbeiter- ¹⁾ haushal- tungen		Arbeiter- ²⁾ haushaltungen gewerblicher Berufe	
	DM je Haushalt	vH ³⁾	DM je Haushalt	vH ³⁾	DM je Haushalt	vH ³⁾
1. BRUTTOARBEITSEINKOMMEN						
Haushaltungsvorstand:						
aus Hauptberuf	280,50	84,5	334,28	85,1	269,14	85,6
aus Nebenerwerb	1,45	0,4	0,70	0,2	1,15	0,4
Ehefrau	15,05	4,5	0,60	0,2	6,47	2,1
Kinder	6,53	2,0	25,01	6,3	6,29	2,0
Sonstige Haushalts- mitglieder	-	-	-	-	0,38	0,1
I n s g e s a m t	303,53	91,4	360,59	91,8	283,43	90,2
2. SONSTIGE EINNAHMEN (BRUTTO)						
aus Vermietung	1,50	0,4	-	-	3,44	1,1
aus Garten u. Kleinvieh- haltung	9,83	2,9	15,28	3,9	7,07	2,3
aus öffentl. Unterstützg.	3,98	1,2	-	-	4,25	1,4
aus priv. Unterstützungen	3,52	1,1	4,58	1,2	2,17	0,6
aus sonst. Quellen 4)	9,91	3,0	12,47	3,1	13,86	4,4
I n s g e s a m t	28,74	8,6	32,33	8,2	30,79	9,8
BRUTTOEINNAHMEN insgesamt	332,27	100,0	392,92	100,0	314,22	100,0
ABZÜGE						
Lohn- u. Einkommen.- steuer 5)	8,26	2,5	14,70	3,7	7,36	2,3
Sonstige Steuern 6)	1,68	0,5	1,93	0,5	2,45	0,8
Beiträge zur Sozial- versicherung	27,71	8,3	34,01	8,7	27,38	8,7
I n s g e s a m t	37,65	11,3	50,64	12,9	37,19	11,8
NETTOEINNAHMEN insgesamt	294,62	88,7	342,28	87,1	277,03	88,2
Zahl der Haushaltungen je Monat	15		7		23	

1) Durchschnittliche Grösse der Familien: 3,6 Personen

2) Grösse der Familien: 4 Personen. 3) vH der Bruttoeinnahmen insges.

4) Renten und Pensionen, Arbeitslosenunterstützung, Zinsen, Spielgewinne
u.a.

5) Einschl. Kirchensteuer. 6) Notopfer Berlin, Grundsteuer, Hundesteuer
u.a.

- 2 -
EINNAHMEN UND AUSGABEN VON ARBEITNEHMERHAUSHALTUNGEN IN
NORDRHEIN - WESTFALEN
- 1949 -

Tabelle: 2 Durchschnittliche Ausgaben in Metallarbeiterfamilien¹⁾
mit monatlichen Verbrauchsausgaben von DM 294,-.

Durchschnittliche monatliche Ausgaben 1949						
Art der Ausgaben	Metall- arbeiter- ¹⁾ haushal- tungen		Berg- arbeiter- ¹⁾ haushal- tungen		Arbeiter- ²⁾ haushaltungen aller gewerb- licher Berufe	
	DM je Haushalt	vH ³⁾	DM je Haushalt	vH ³⁾	DM je Haushalt	vH ³⁾
1. NAHRUNGSMITTEL						
Tierische Nahrungsmittel						
Milch	11,08	3,9	11,38	3,4	12,76	4,9
Butter	6,45	2,2	4,36	1,3	6,74	2,6
Käse	4,35	1,5	3,40	1,0	3,87	1,5
Eier	6,44	2,2	7,84	2,3	5,17	2,0
Tierische Fette (ausser Butter)	8,19	2,9	12,55	3,8	6,21	2,4
Fleisch u. Fleischwaren	28,99	10,2	33,10	9,9	20,05	7,7
Fische	3,88	1,4	3,91	1,2	4,08	1,6
I n s g e s a m t	69,38	24,3	76,54	22,9	58,88	22,7
Pflanzliche Nahrungsmittel						
Brot u. Backwaren	20,73	7,3	20,12	6,0	22,67	8,7
Nährmittel	7,73	2,7	5,84	1,7	7,44	2,9
Öle u. pflanzl. Fette	1,70	0,6	1,18	0,4	1,85	0,7
Kartoffeln	6,56	2,3	5,87	1,8	7,36	2,8
Gemüse (frisches u. Kons.)	6,56	2,3	6,84	2,0	6,30	2,4
Obst, Samenfrüchte u. Obstkonserven	7,36	2,6	6,07	1,8	6,56	2,6
Zucker, Schokolade u. a. Süssigkeiten	9,62	3,3	8,55	2,6	8,88	3,4
I n s g e s a m t	60,26	21,1	54,47	16,3	61,06	23,5
Sonstige Nahrungsmittel ⁴⁾	3,02	1,1	3,28	1,0	2,81	1,0
Fertige Mahlzeiten	2,14	0,8	2,78	0,8	1,18	0,5
NAHRUNGSMITTEL insgesamt	134,80	47,3	137,07	41,0	123,93	47,7
2. GENUSSMITTEL						
Bohnenkaffee u. echter Tee	4,62	1,6	6,79	2,0	3,55	1,4
Getränke u. kl. Wirts- hausausgaben	6,01	2,1	12,64	3,8	4,60	1,8
Tabak u. Tabakfabrikate	13,09	4,6	11,75	3,5	9,92	3,8
I n s g e s a m t	23,72	8,3	31,18	9,3	18,07	7,0
NAHRUNGS- u. GENUSSMITTEL zusammen	158,52	55,6	168,25	50,3	142,00	54,7

Durchschnittliche monatliche Ausgaben 1949

Art der Ausgaben	Metall- arbeiter- ¹⁾ haushal- tungen		Berg- arbeiter- ¹⁾ haushal- tungen		Arbeiter- haushaltungen ²⁾ aller gewerb- licher Berufe	
	DM je Haushalt	vH ³⁾	DM je Haushalt	vH ³⁾	DM je Haushalt	vH ³⁾
NAHRUNGS- u. GENUSSMITTEL zusammen	158,52	55,6	168,25	50,3	142,00	54,7
3. WOHNUNG						
Miete (netto ⁵⁾)	25,20	8,8	25,49	7,6	21,51	8,3
Wohnungsreparaturen	2,36	0,8	3,36	1,0	3,22	1,2
I n s g e s a m t	27,56	9,6	28,85	8,6	24,73	9,5
4. HEIZUNG u. BELEUCHTUNG	10,78	3,8	24,65	7,4	13,28	5,1
5. BEKLEIDUNG	40,64	14,3	51,79	15,5	36,37	14,0
6. REINIGUNG u. KÖRPERPFLEGE						
Reinigen v. Wohnung, Ein- richtung u. Kleidung	4,62	1,6	5,93	1,8	5,16	2,0
Körper- u. Gesundheits- pflege	6,50	2,3	6,07	1,8	6,28	2,4
I n s g e s a m t	11,12	3,9	12,00	3,6	11,44	4,4
7. BILDUNG u. UNTERHALTUNG						
Bildung u. Unterhaltung	12,36	4,3	19,23	5,8	12,65	4,9
Vereins- u. Verbandsbei- träge	4,55	1,6	6,05	1,8	3,90	1,5
Gebühren	0,26	0,1	0,98	0,3	0,67	0,2
I n s g e s a m t	17,17	6,0	26,26	7,9	17,22	6,6
8. HAUSRAT	12,52	4,4	16,23	4,9	10,35	4,0
9. VERKEHR	6,93	2,4	5,91	1,8	4,39	1,7
GESAMTLEBENSHALTUNG	285,24	100,0	333,94	100,0	259,78	100,0
SONSTIGE AUSGABEN ⁶⁾	9,61		11,22		10,63	
VERBRAUCHSAUSGABEN insges. ⁷⁾	293,85		345,16		270,41	
Zahl der Haushaltungen je Monat	15		7		23	

1) Durchschnittliche Grösse der Familien: 3,6 Personen.

2) Grösse der Familien: 4 Personen.

3) vH der Gesamtlebenshaltung.

4) Gewürze, Kaffeeersatz, Süßstoff, Gelatine u.a.

5) Nettomiete: Gezahlte Miete an Vermieter vermindert um Einnahmen aus Untervermietung.

6) Ausgaben für Garten- und Kleinviehhaltung; Geschenke, Lohn für Dienstpersonal, Spieleinsätze, Verluste u.a.

7) Ohne private und gesetzliche Versicherungen und Steuern.